

StRH – 789/2008
Prüfbericht Stadtrechnungshof

Graz, 13. November 2008
Berichterstatter:

Vorprüfung der Rechnungsabschlüsse 2007

GR Mag. Harald Korschelt

Öffentlich!

Bericht an den Gemeinderat

Der vorliegende Prüfungsbericht des Stadtrechnungshofes zur

Vorprüfung der Rechnungsabschlüsse 2007 der Landeshauptstadt Graz

wird nachfolgend mit seinen wichtigsten Aussagen und Feststellungen **zusammen gefasst**.

0.1. Laufendes Haushaltsdefizit – Entwicklung und Sanierungsmaßnahmen im Überblick

Insgesamt ergibt sich im **laufenden Saldo (MAASTRICHT-SALDO 1 / Laufendes Ergebnis)** gegenüber **2006** eine **Verbesserung** um ca. **29,5 Mio EUR**; der **Saldo 1** ist dennoch auch im **Jahr 2007 negativ**, und zwar im **Ausmaß von rd 9,4 Mio EUR**.

	Einnahmen OG	Einnahmen AOG	Gesamt	Gesamt	Veränderung	
	Ausgaben OG	Ausgaben AOG	2007	2006	in	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
19	Gesamtbetrag der laufenden Einnahmen	648.366.227,38	139.254,33	648.505.481,71	586.548.251,25	61.957.230,46
29	Gesamtbetrag der laufenden Ausgaben	652.732.573,20	5.136.794,12	657.869.367,32	625.452.508,25	32.416.859,07
	MAASTRICHT-SALDO 1: Laufendes Ergebnis	-4.366.345,82	-4.997.539,79	-9.363.885,61	-38.904.257,00	29.540.371,39

Der **Saldo 1 „Laufendes Ergebnis“** spiegelt die **Fähigkeit der Stadt** wider, ihre **laufenden Ausgaben** (Personalausgaben, Pensionszahlungen, bezogene Sach- und Dienstleistungen, Zinsen, Subventionen und laufende Transfers) **durch laufende Einnahmen zu decken**. Seit 2002 wurden in der Stadt Graz stets laufende Haushaltsdefizite erwirtschaftet; der **kumulierte laufende Abgang seither beträgt rd 200 Mio EUR**.

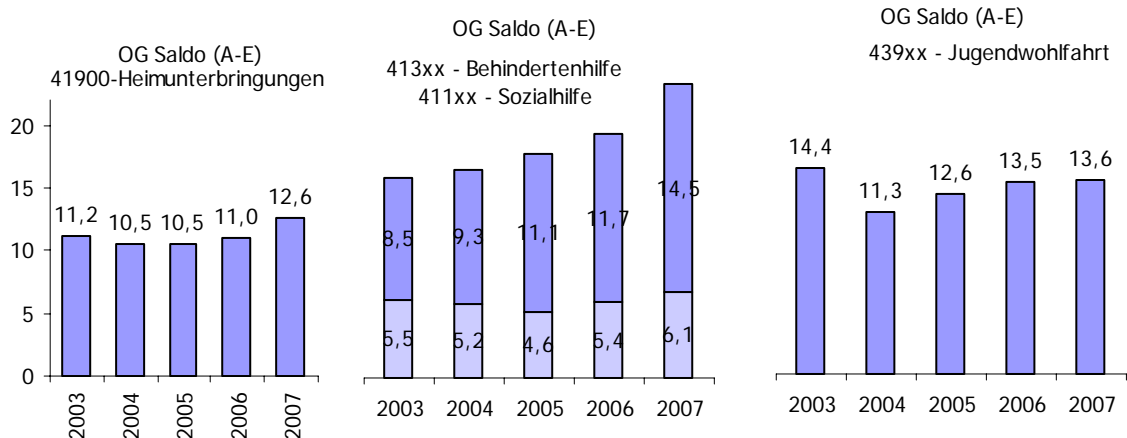
Im Erläuterungsteil der VRV, der Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung, die die **Rechtsgrundlage für die Erstellung der Rechnungsabschlüsse** bildet, wird ein **Defizit im laufenden Haushalt** wie folgt **kommentiert**:

„Ein negativer Saldo der laufenden Gebarung wäre für die Veranschlagung problematisch. Tritt in der Nachrechnung dieses Ergebnis ein, ist die Finanzsituation der Gemeinde sehr ernst. Sanierungsmaßnahmen sind unverzüglich einzuleiten.“

0.1.1. Entwicklung

Die **wesentlichen Entwicklungslinien des Haushaltsdefizites** hat der Stadtrechnungshof in einem Prüfbericht des Jahres 2006 ausführlich aufgezeigt; **maßgebliche Einflussfaktoren auf die negative Haushaltsentwicklung der letzten Jahre** waren:

- Die **Steuereinnahmen (HHQ 10)** lagen im Jahr 1999 bei 141,0 Mio EUR und erreichten damit ihren damaligen historischen Höchstwert. Mit dem Entfall der Getränkesteuer (Ausmaß bis 1999 von jährlich rd 13 Mio EUR) ging ab 2000 ein **Rückgang der Steuereinnahmen** auf ein Ausmaß von bis zu 125 Mio EUR (2003) einher. Mittlerweile haben sich die Einnahmen aus Eigenen Steuern wieder erholt und **liegen 2007 mit 143,7 Mio EUR erstmals über dem Spitzenwert des Jahres 1999**. Den Hauptbeitrag leistet hier die Kommunalsteuer mit Einnahmen 2007 von rd 91,2 Mio EUR.
- Die **Ertragsanteile** aus den gemeinschaftlichen Bundesabgaben **erreichen 2007 einen Wert von 213,1 Mio EUR** und liegen damit konjunkturbedingt auf einem **historischen Spitzenwert**. Der höchste Wert der jüngeren Vergangenheit (Jahr 2001) war bei 205,7 Mio EUR gelegen. Dieser Spitzenwert ist von ganz wesentlicher Bedeutung für das im Vergleich zu Vorjahren verhältnismäßig geringe laufende Defizit.
- Die **Entwicklung der Nettoausgaben im gesetzlichen Sozialbereich** (Offene Sozialhilfe, Behindertenhilfe, Pflegehilfe, Heime, Ausgaben nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz) unterliegt einer stetigen Steigerung. Das **Nettodefizit im Sozialbereich (Gruppe 4) beträgt 2007 rd 64,8 Mio EUR**; allein die Steigerung gegenüber 2006 betrug 6 Mio EUR, das sind rd 10 %. Seit 2003 hat sich das Defizit in diesem Bereich nahezu verdoppelt. (Siehe **Übersicht 2. in Kapitel I.2.1. des Prüfberichtes**)



- Eine ähnliche Entwicklung (Steigerung absolut im Ausmaß von 3,3 Mio EUR (d.s. 5,5 %)) zeigt sich im Bereich der **Postengruppe 2 (Kindergärten, Schulen, Kinderkrippen)**; der **Beitrag zum laufenden Defizit in diesem Bereich beträgt rd 64,1 Mio EUR**.

- Darüber hinaus sind für die **nachhaltig negative Entwicklung** noch **folgende wesentliche Umstände** maßgeblich:

- Ambitionierte **Investitions- und Sanierungsprogramme** in Form von **Direktinvestitionen** (Kläranlage Gössendorf, Stadthalle, Kunsthhaus, Platzgestaltungen, Gebäudesanierungen) oder von **Investitionen in Form von Finanzierungen für Tochterunternehmen** (Straßenbahnlinienverlängerungen, Grazer Messe), aus denen sich neben den **Folgekosten der Bewirtschaftung** auch eine **stark erhöhte Zinsenlast** ergibt. Diese Investitionen – teilweise über Leasing finanziert – ergaben sich einerseits aus gesetzlichen Notwendigkeiten sowie andererseits aus der **Aufholung eines Investitionsrückstaus**, der aus den Achtzigerjahren herein reicht:

	Mio EUR
Projektgenehmigungen 1998-2003 rund	321,70
Projektgenehmigungen 2003-2007 ursprünglich rund	175,00
Mittlerweile erfolgte Erweiterung der Projektgenehmigungen rund	43,60

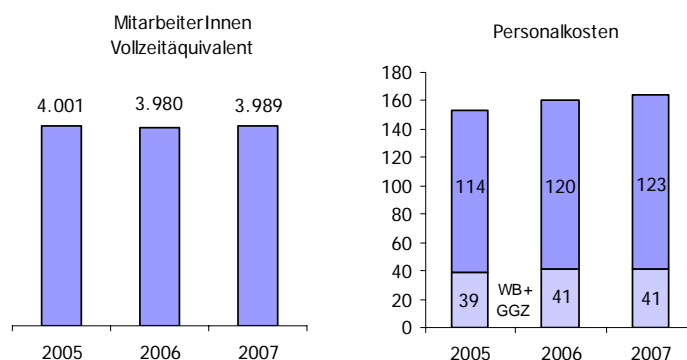
Zwischen 1998 und 2007 erfolgte Projektbeschlüsse (AOG)	540,30
	Mio EUR

In den Rechnungsabschlüssen 1998-2007 sollgestellte	
- Investitionen in unbewegliches Vermögen (HHQ 40)	360,47
- Investitionen in bewegliches Vermögen (HHQ 41)	26,59
- Als Transferleistungen gebuchte Investitionen (HHQ 44)	150,85
- Übrige AOG-Ausgaben in der Vermögensgebarung	27,18
	565,09

zuzüglich: Ausgaben der Vermögensgebarung in der OG 1998-2007	76,53
Zwischen 1998 und 2007 umgesetzte Investitionen	641,63

Jährliche Annuität bei $i=4,5\%$ pa und Tilgungszeitraum 20 Jahre	49,33
Durchschnittliche Zinsenbelastung pa	17,24

- Die **Dynamik der Personal- und Pensionsausgaben** wird gemeinhin als ein wesentlicher Faktor in der Defizitentwicklung gesehen; in der Tat belaufen sich diese beiden laufenden Ausgabenpositionen gemeinsam im Jahr 2007 auf rd 220 Mio EUR – bezieht man die Personalaufwendungen in den netto budgetierenden Eigenbetrieben (gemeinsam rd 41,4 Mio EUR) mit ein, ergibt sich eine **Belastung des städtischen Haushaltes mit Personal- und Pensionskosten von rd 261 Mio EUR**. Ohne die Bedeutung des Personal- und Pensionsaufwandes unterschätzen zu wollen ist doch darauf hinzuweisen, dass die **Steigerungen in diesen Ausgabenpositionen verhältnismäßig moderat** sind. Zu beachten ist hier, dass im engeren Konzernbereich der Stadt Graz (ohne die Hälftebeteiligungen an Energie Graz KG und Theaterholding-Konzern) weitere Personal- und Pensionsaufwendungen von 98,8 Mio EUR (2007) anfallen, sodass sich die **Personalkosten insgesamt (Stadt und Betriebe ohne die Hälftebeteiligungen) auf rd 360 Mio EUR pa belaufen**.



- **Laufende Folgekostenbelastungen** aus **vormaligen Investitionen** sowie **Transferzahlungen** zur Erreichung bestimmter Ziele haben im vergangenen Jahrzehnt eine stark steigende Tendenz mit **in den letzten Jahren eher abgeflacht** steigendem Niveau aufgewiesen; hier sind **beispielhaft** zu nennen
 - **Laufende Transfers** an Theaterholding-Gruppe, Kindermuseum, Stadtmuseum, Kunsthaus (Landesmuseum Joanneum),
 - Infrastruktur für die FH-Joanneum, sonstige Leistungen für Unis und Kompetenzzentren (**Wissenschaftsstandort**)
 - Maßnahmen der **Wirtschafts- und Tourismusförderung** einschl Handelsmarketing
 - **Leistungen an Verkehrsverbund/Taktfahrplan bzw in Zukunft aus dem Verkehrsdienstevertrag**
 - **Tarifgleichstellung in der Kinderbetreuung** (siehe schon oben zu den großen Defizitbereichen der Postengruppe 2)

0.1.2. Bisherige Maßnahmen der Haushaltskonsolidierung

Die **vergangenen fünf Jahre (Regierungsperiode 2003 bis 2008)** waren von zahlreichen **Modernisierungen und Sanierungsmaßnahmen** geprägt. Hier sind zu nennen:

- Festlegung und Einhaltung eines **verbindlichen Mittelfristplanes für AOG-Maßnahmen**
- Festlegung eines Sanierungszieles des Haushaltes durch Einführung eines sogenannten **Eckwert-Budgetierungsansatzes**
- Definition eines **Sanierungszieles** (Eindämmung der Neuverschuldung ab 2010)
- Maßnahmen der **Aufgabenkritik** sowie einer verbesserten **Arbeitsplatzbewertung**
- **Optimierungen im Finanzierungsbereich**, der Steuergestaltung sowie im Beteiligungscontrolling.

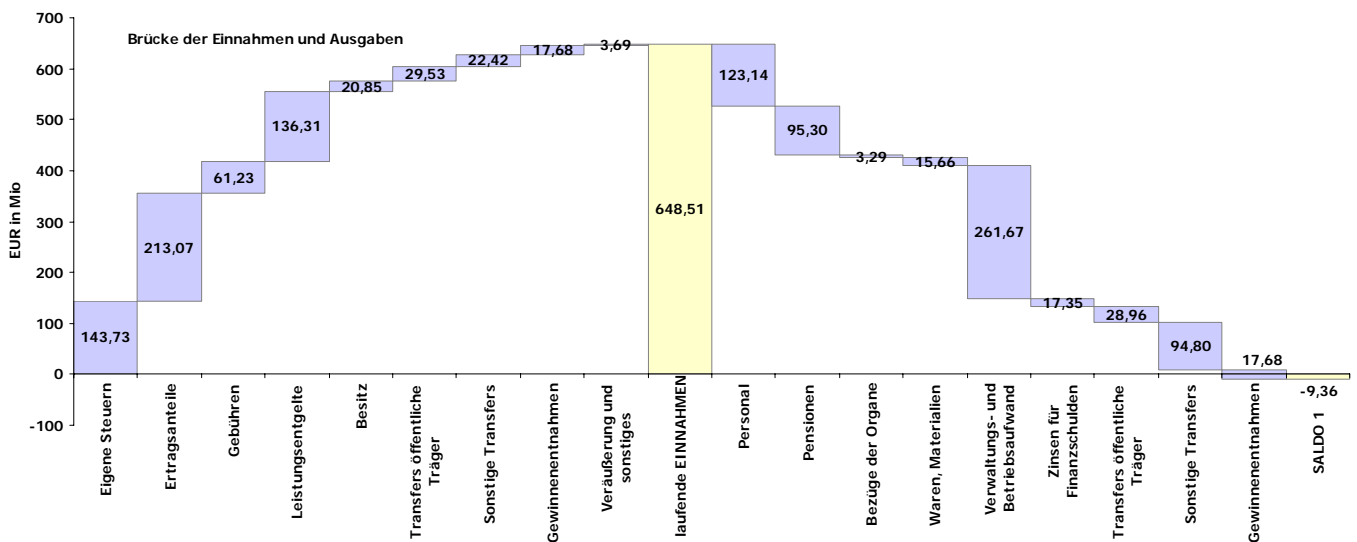
Die **darüber hinaus erhoffte Unterstützung von Außen** (Sanierungsbeiträge des Landes und/oder des Bundes) ist **nicht in dem erhofften Ausmaß eingetreten**. Vorübergehend kompensiert wurde dieser Ausfall von Sanierungsbeiträgen durch die oben schon erwähnte konjunkturell bedingte Steigerung bei Steuern und Ertragsanteilen. In den kommenden Jahren wird zwar von einem **günstigeren relativen Anteil an den Ertragsanteilen** – infolge der Ergebnisse der letzten Finanzausgleichsverhandlungen – auszugehen sein, jedoch muss in der Planung auch von einer **Abschwächung der Konjunktur** ausgegangen werden.

Aus diesen Gründen **stellt das Jahr 2007 lediglich eine kurzfristige positive Spitze in der negativen Haushaltsentwicklung** dar und ist von einer **fortgesetzten Neuverschuldung** auszugehen.

Auf die **Konsequenzen und Schlussfolgerungen** aus dieser Einsicht wird unten in **Kapitel 0.9.** eingegangen werden.

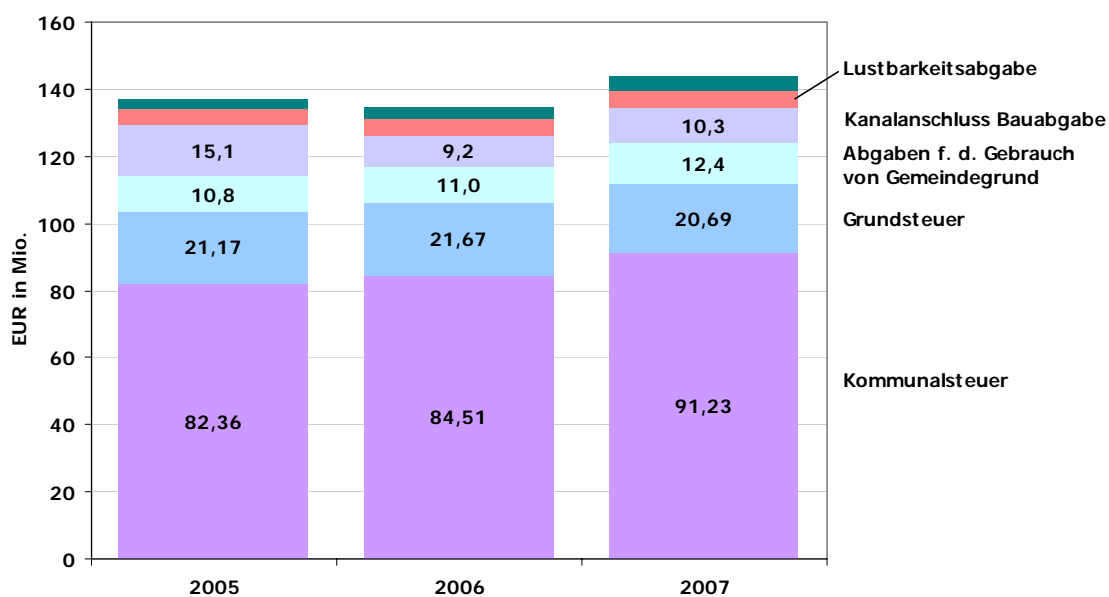
0.2. Laufende Einnahmen- und Ausgaben

Die **Überleitung von den Einnahmen zum laufenden Defizit** zeigt für 2007 folgende Brücke der laufenden Mittelherkunft (linke Seite) und der laufenden Mittelverwendung):



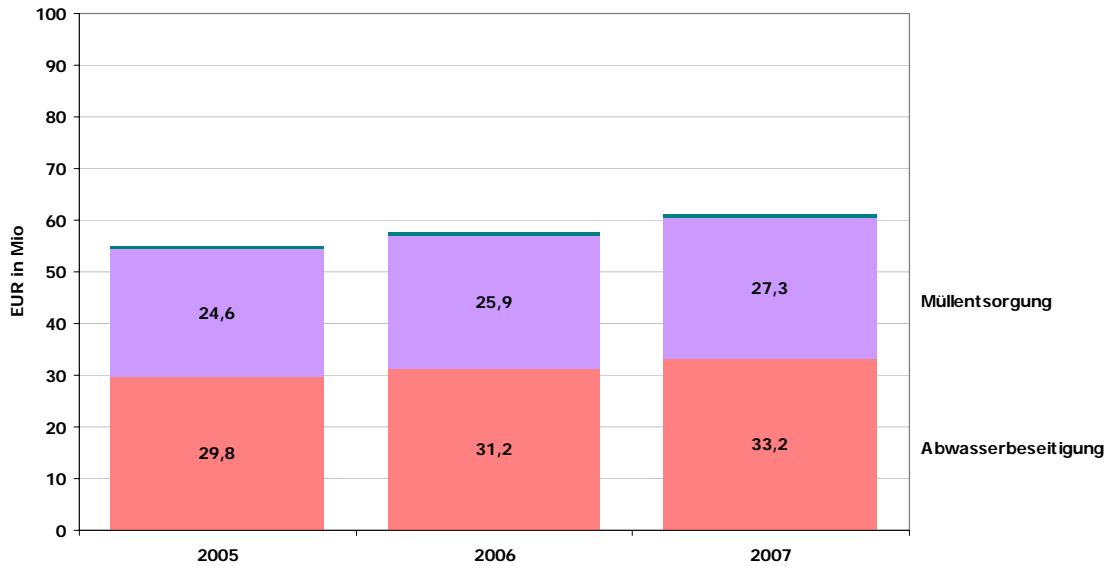
Die **Einnahmen aus Steuern (HHQ 10)** setzen sich wie folgt zusammen (mit Entwicklung gegenüber Vorjahren):

Entwicklung HHQ 10 - Eigene Steuern



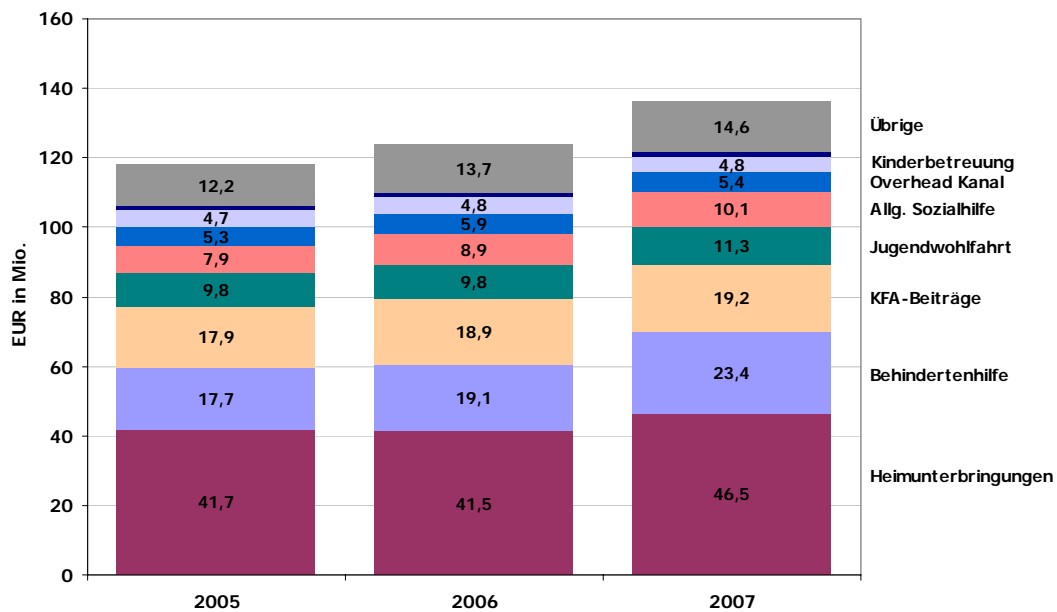
Die **Gebühreneinnahmen (HHQ 12)** entwickelten sich wie folgt:

Entwicklung HHQ 12 - Gebühren f. d. Benützung von Gemeindeeinrichtungen...



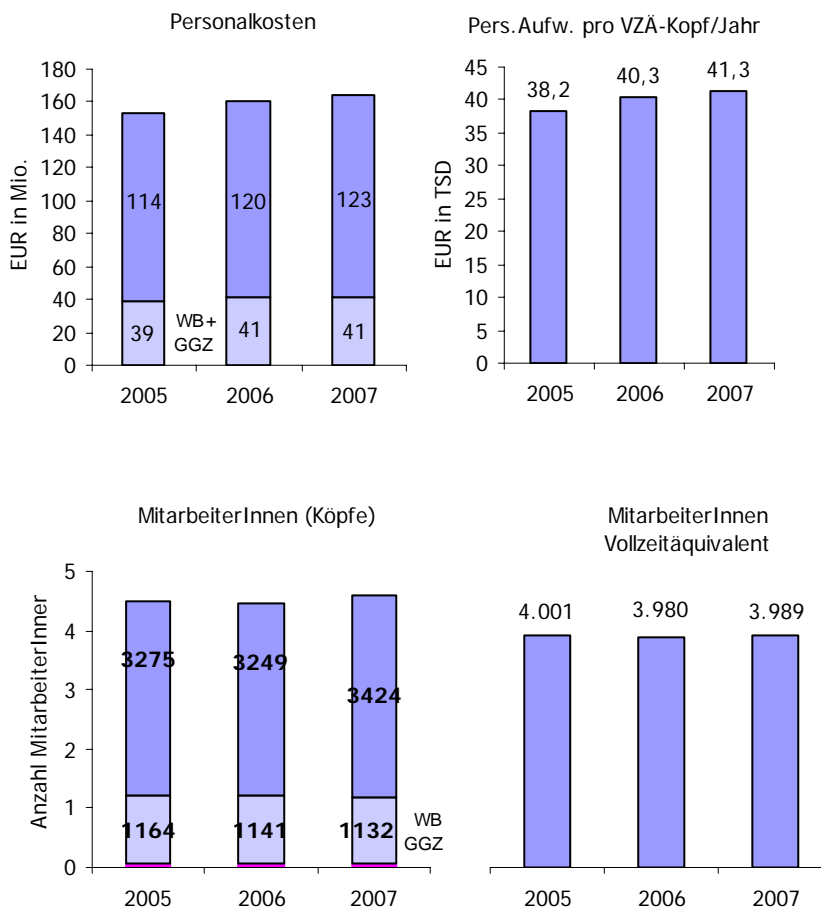
Eine steigende Tendenz ist auch bei den **Leistungsentgelten (HHQ 13)** zu verzeichnen – diese setzen sich wie folgt zusammen; dabei ist zu beachten, dass es sich hierbei zu wesentlichen Teilen um **Rückersätze** handelt, denen **direkt zuordenbare höherbetragliche Ausgaben** (siehe weiter unten) gegenüber stehen:

Entwicklung HHQ 13 - Einnahmen aus Leistungen



Ausgabenseitig ist folgendes überblicksartig darzustellen:

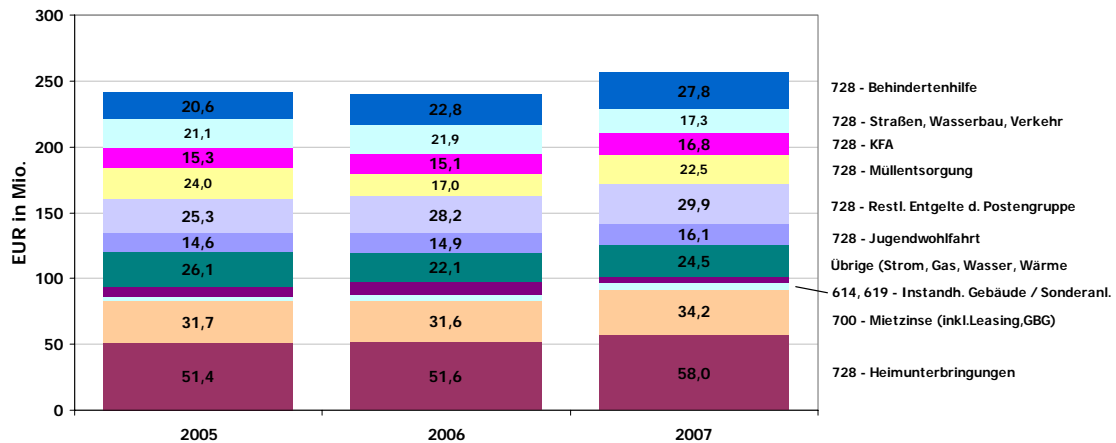
- Beim **Personalaufwand (Querschnittnummer 20)** ist zu beachten, dass dieser nun bereits im 3-Jahres-Vergleich mit 2005 ohne die entsprechenden Ausgaben für das Personal der Eigenbetriebe (WB und GGZ) dargestellt ist. Überblicksartig **entwickelte sich der Personalaufwand – mit Einbeziehung der Eigenbetriebe - wie folgt:**



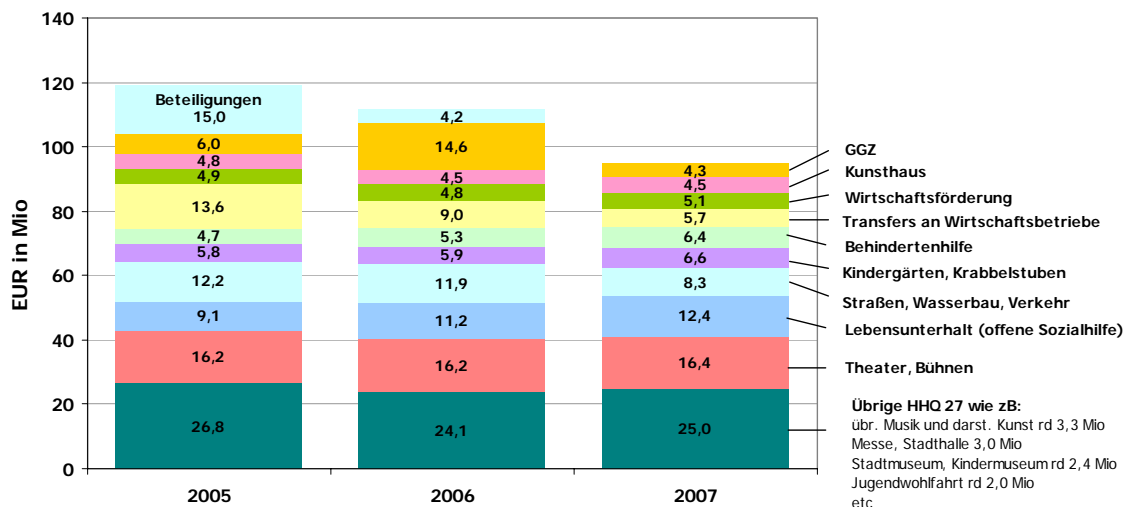
- Maßgeblich dafür sind einerseits die kollektivvertraglichen Lohn-/Gehaltserhöhungen sowie Vorrückungen und Biennalsprünge. Die **Zahl der Bediensteten insgesamt hat nach Köpfen zugenommen, ist aber umgerechnet auf Vollzeitäquivalente stabil geblieben.**

- Im **Sachaufwand** sind vor allem die **Querschnittsnummern 24 („Verwaltungs- und Betriebsaufwand“)** und **27 („Laufende Transfers“)** zu betrachten. Die in der Querschnittsnummer 24 abgebildeten Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Entwicklung HHQ 24 - Verwaltungs- und Betriebsaufwand



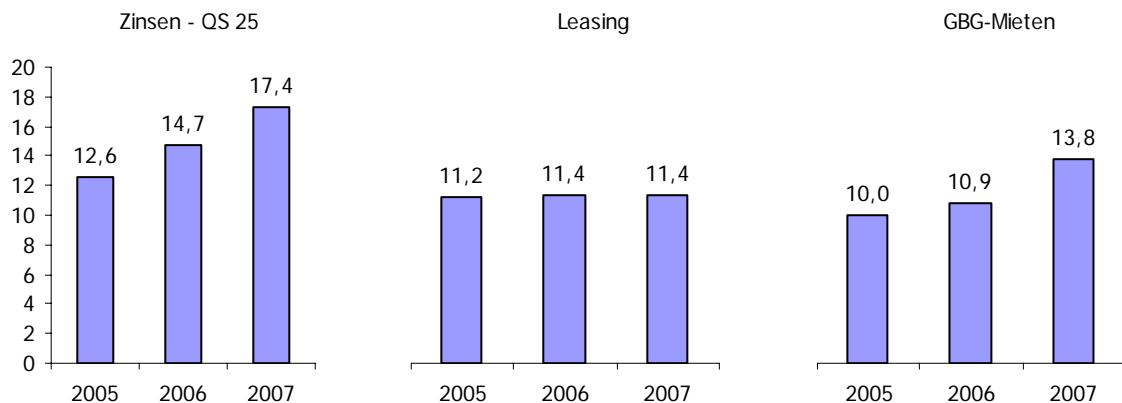
Entwicklung HHQ 27 - Sonstige laufende Transferausgaben



- In dieser Querschnittsnummer materialisiert sich die **Manövrierermasse für die Budgetpolitik und Defizitgestaltung** – hier werden, was im Mehrjahresvergleich deutlich wird, Spitzenausgleiche durchgeführt, indem etwa in guten Jahren **Sonderzuschüsse an Eigenbetriebe und Tochtergesellschaften** gewährt, und in schlechteren Jahren reduziert werden. Im Jahr 2007 wurden etwa den **Wirtschaftsbetrieben** – im **Vergleich zum Vorjahr** - um rd **3,0 Mio EUR geringere Leistungsentgelte** und Zuschüsse zur Eigenkapitalstärkung zugewendet (Absolut 2007: 47,2 Mio EUR – Absolut 2006: 50,2 Mio EUR). Ähnliches gilt für die Geriatrischen Gesundheitszentren – hier beträgt der **Rückgang an gewährten Eigenkapitaltransfers rd 10,3 Mio EUR** (Absolut 2007: 4,3 Mio EUR – Absolut 2006: 14,6 Mio EUR).

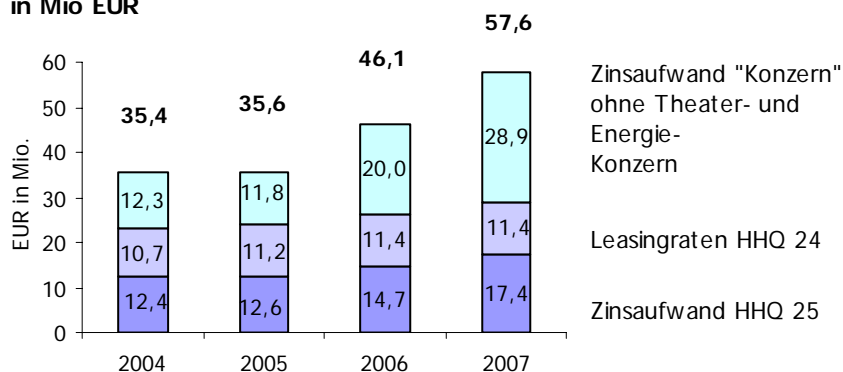
Gegenläufige Tendenz haben in dieser Querschnittsposition vor allem die **Steigerungen in der offenen Sozialhilfe**. Die **übrigen Transfers blieben annähernd auf Vorjahresniveau**.

- Die **Subventionen** laut Subventionsbericht verteilen sich auf die vorhin dargestellten und analysierten Querschnittsnummern und belaufen sich im ordentlichen Haushalt wie im Vorjahr auf rd 17 Mio EUR.
- Innerhalb der **laufenden Ausgaben** sind stets auch die darin enthaltenen **Finanzierungsaufwendungen** zusammen gefasst zu betrachten – neben den Zinsen für Finanzschulden (Querschnittsnummer 25) sind hier auch die **Mieten an GBG** (indirekte Finanzierungskosten) sowie die **Leasingraten** zu betrachten; diese entwickelten sich wie folgt:



In **konsolidierter Betrachtungsweise** – dh unter Einbeziehung der Schulden des Beteiligungskonzerns – stellen sich die **laufenden Finanzierungsaufwendungen** wie folgt dar:

Gesamter Finanzierungsaufwand in Mio EUR



0.3. Vermögensgebarung – Überblick

Der **Saldo der Vermögensgebarung** war in der Vergangenheit durch die **jährlichen Immobilien-transaktionen** an die Tochtergesellschaft GBG geprägt; dadurch war in den vergangenen Jahren die Neuverschuldung außerhalb des Budgets abgebildet und entstehen daraus laufende Belastungen aus Mietentgelten, die **inhaltlich Finanzierungsaufwendungen** darstellen (siehe im vorigen Abschnitt die Dreijahres-Entwicklung der Mietentgelte an die GBG).

Die **Vermögensgebarung** stellt sich im **Überblick** wie folgt dar:

Übersicht 1: Haushaltsquerschnitt gemäß Anlage 5B. VRV der Landeshauptstadt Graz für 2007 mit Vergleich der Vorjahreszahlen in EUR						
	Einnahmen OG	Einnahmen AOG	Gesamt	Gesamt	Veränderung	
	Ausgaben OG	Ausgaben AOG	2007	2006	in	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
30	Veräußerung von unbeweglichem Vermögen	17.436.122,57	27.064,57	17.463.187,14	82.651.283,67	-65.188.096,53
31	Veräußerung von beweglichem Vermögen	3.200,00	0,00	3.200,00	2.600,00	600,00
32	Veräußerung von aktivierungsfähigen Rechten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
33	Kapitaltransferzahlungen von Trägern des öffentl. Rechtes	16.956.943,77	5.668.647,03	22.625.590,80	23.528.421,91	-902.831,11
34	Sonstige Kapitaltransfereinnahmen	7.093,17	38.095,24	45.188,41	272.575,10	-227.386,69
39	Einnahmen der Vermögensgebarung ohne Finanztransaktionen	34.403.359,51	5.733.806,84	40.137.166,35	106.454.880,68	-66.317.714,33
40	Erwerb von unbeweglichem Vermögen	1.435.927,93	19.648.576,87	21.084.504,80	22.020.139,31	-935.634,51
41	Erwerb von beweglichem Vermögen	1.255.002,30	1.605.114,49	2.860.116,79	2.837.056,36	23.060,43
42	Erwerb von aktivierungsfähigen Rechten	110.604,14	297.998,39	408.602,53	448.988,45	-40.385,92
43	Kapitaltransferzahlungen an Träger des öffentlichen Rechtes	0,00	431.841,54	431.841,54	678.064,48	-246.222,94
44	Sonstige Kapitaltransferausgaben	3.190.845,77	22.300.533,73	25.491.379,50	16.194.009,89	9.297.369,61
49	Ausgaben der Vermögensgebarung ohne Finanztransaktionen	5.992.380,14	44.284.065,02	50.276.445,16	42.178.258,49	8.098.186,67
	MAASTRICHT-SALDO 2: Ergebnis aus der Vermögensgebarung	28.410.979,37	-38.550.258,18	-10.139.278,81	64.276.622,19	-74.415.901,00

- Das Immobilienpaket VI schlägt sich in der **Querschnittsnummer 30, Veräußerung von unbeweglichem Vermögen** mit rd 13,3 Mio EUR nieder.
- Im Bereich **Kapitaltransferzahlungen von Trägern des öffentlichen Rechtes (Querschnittsnummer 33)** sind in der OG vor allem die Bedarfszuweisungen mit rd 12,9 Mio EUR, sowie die Zuschüsse nach dem FAG mit rd 3,9 Mio EUR zu erwähnen. In der AOG sind die Zuzahlungen des Landes zu den Projekten Nahverkehrsknoten Don Bosco bzw Puntigam mit rd 2,2 Mio EUR, P&R Murpark mit rd 0,9 Mio EUR sowie die Bedarfszuweisung zum Union Bad mit 0,5 Mio EUR anzuführen.
- Der Erwerb von **unbeweglichem Vermögen (Querschnittsnummer 40)** in Höhe von rd 21,0 Mio EUR betrifft in der OG u.a. eine weitere Zahlung (Nutzungsentgelt) anlässlich des Kaufes eines Grundstückes im Bereich Straßganger Straße – Schererstraße sowie div Investitionen für Anpassungen bei Ampelanlagen; in der AOG sind der Baufortschritt beim Klärwerk Gössendorf (rd 5,7 Mio EUR), Arbeiten bei div Bauabschnitten im Bereich der Wasser- und Kanalisationsbauten sowie die Sanierung von Wohn- und Geschäftsgebäuden anzuführen.
- Der markante **Anstieg** im Bereich **Sonstige Kapitaltransferausgaben (Querschnittsnummer 44)** in der Höhe von rd 9,3 Mio EUR ist unter anderem auf höhere Kapitaltransferzahlungen für die **Errichtung der Straßenbahnlinien 4, 5 und 6** (Steigerung um rd 7,7 Mio EUR gegenüber dem Vorjahr) auf Grund des Baufortschrittes an die Graz AG (vormals Grazer Stadtwerke AG), die Förderung des Neubaus der Union Halle (2,5 Mio EUR) sowie auf Zuzahlungen zu Sanierungen von Seniorenwohnungen im Ausmaß von rd 0,9 Mio EUR zurück zu führen.

0.4. Finanzgebarung – Überblick

Die **Einnahmen im Finanzbereich** betreffen im Wesentlichen **Rücklagenentnahmen**, die **Ausgaben im Finanzbereich** hauptsächlich **Rückzahlungen von Finanzschulden**.

Übersicht 1: Haushaltsquerschnitt gemäß Anlage 5B. VRV der Landeshauptstadt Graz für 2007 mit Vergleich der Vorjahreszahlen in EUR					
	Einnahmen OG	Einnahmen AOG	Gesamt	Gesamt	Veränderung
	Ausgaben OG	Ausgaben AOG	2007	2006	in
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
50 Veräußerung von Beteiligungen und Wertpapieren	5.128.748,00	0,00	5.128.748,00	1.360.001,00	3.768.747,00
51 Entnahmen aus Rücklagen	6.724.627,99	39.989.563,48	46.714.191,47	20.722.083,50	25.992.107,97
52 Einnahmen aus der Rückzahlung von Darlehen an Träger d. öffentl. Rechts	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
53 Einnahmen a.d. Rückzahlung v. Darlehen an andere u. v. Bezugsvorschüssen	552.651,43	0,00	552.651,43	446.256,73	106.394,70
54 Aufnahme von Finanzschulden v. Trägern des öffentl. Rechts	0,00	3.757.088,65	3.757.088,65	4.243.450,92	-486.362,27
55 Aufnahme von Finanzschulden von anderen	0,00	1.132.341,55	1.132.341,55	11.563.036,20	-10.430.694,65
56 Investitions- und Tilgungszuschüsse zw. der Gemeinde und marktbest. Betrieben bzw. Unternehmungen der Gemeinde	13.486.338,88	0,00	13.486.338,88	4.761.399,52	8.724.939,36
59 Einnahmen aus Finanztransaktionen	25.892.366,30	44.878.993,68	70.771.359,98	43.096.227,87	27.675.132,11
60 Erwerb von Beteiligungen und Wertpapieren	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
61 Zuführungen an Rücklagen	3.256.844,83	460.084,20	3.716.929,03	27.652.721,19	-23.935.792,16
62 Gewährung von Darlehen an Träger des öffentl. Rechts	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
63 Gewährung von Darlehen an andere und von Bezugsvorschüssen	13.570,00	0,00	13.570,00	7.300,00	6.270,00
64 Rückzahlung von Finanzschulden bei Trägern des öffentl. Rechts	1.254.326,64	0,00	1.254.326,64	1.175.560,50	78.766,14
65 Rückzahlung von Finanzschulden bei anderen	32.797.031,01	0,00	32.797.031,01	34.871.611,85	-2.074.580,84
66 Investitions- und Tilgungszuschüsse zw. der Gemeinde und marktbest. Betrieben bzw. Unternehmungen der Gemeinde	13.486.338,88	0,00	13.486.338,88	4.761.399,52	8.724.939,36
69 Ausgaben aus Finanztransaktionen	50.808.111,36	460.084,20	51.268.195,56	68.468.593,06	-17.200.397,50
MAASTRICHT-SALDO 3: Ergebnis aus der Finanzgebarung	-24.915.745,06	44.418.909,48	19.503.164,42	-25.372.365,19	44.875.529,61

- Im Bereich des **Beteiligungsverkaufes (Querschnittsnummer 50)** ist die 3. Rate des Verkaufs der Anteile an der Flughafen-Gruppe an die Graz AG abgebildet.
- Die **Einnahmen aus Rücklagen (Querschnittsnummer 51)** betreffen vor allem Entnahmen aus der Ausgleichsrücklage im Ausmaß von rd 34,6 Mio EUR sowie Entnahmen für das Projekt BA41-Klärwerk Gössendorf mit rd 5,7 Mio EUR aus der Kanalarücklage.

Der **Anstieg bei der Querschnittsnummer 56** gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf die Darstellung von Investitions- und Tilgungszuschüssen der GGZ und der Wirtschaftsbetriebe im Ausmaß von rd 8,9 Mio EUR zurück zu führen wobei gleichzeitig auf dieselbe Zunahme im Bereich der Querschnittsnummer 66 hinzuweisen ist.

0.5. Beteiligungen – „Konzernabschluss Graz“

Der Stadtrechnungshof hat – in Zusammenarbeit mit der Finanzdirektion – für den Stichtag 31. Dezember 2007 erneut einen konsolidierten Abschluss der Beteiligungsgesellschaften der Stadt Graz („Konzernabschluss“) erstellt. Dabei werden die **Konzernabschlüsse der Graz AG**, der **Messe-Gruppe**, der **Theater-Holding-Gruppe** sowie die **Einzelabschlüsse wesentlicher Beteiligungsgesellschaften** (va GBG) und **Eigenbetriebe** (Wirtschaftsbetriebe und Geriatriische Gesundheitszentren) zu einem Summenabschluss zusammengefasst und werden **wesentliche Liefer- und Leistungsbeziehungen** zur Stadt Graz **dargestellt** sowie **kapitalmäßige Auswirkungen früherer Umgründungsmaßnahmen** (Firmenwerte und Firmenwertabschreibungen) **eliminiert**.

Die **Aktivseite der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007** (mit geringfügig adaptierten Vergleichszahlen des Vorjahres) weist folgendes Bild auf:

	31.12.2007 EUR	in %	31.12.2006 EUR		Veränderung EUR	in %
Aktiva						
Anlagevermögen						
Graz AG*)	752.340.660,07		864.146.711,78		-111.806.051,71	
GBG	401.012.493,16		379.791.521,56		21.220.971,60	
Wirtschaftsbetriebe	27.195.207,05		26.394.608,30		800.598,75	
GGZ	52.469.622,22		48.488.658,90		3.980.963,32	
MESSE-Gruppe**)	50.942.039,13		35.070.645,67		15.871.393,46	
AEVG-Gruppe*)	0,00		21.768.250,63		-21.768.250,63	
Übrige	53.931.325,14		57.953.170,42		-4.021.845,28	
	<u>1.337.891.346,77</u>	<u>75,3%</u>	<u>1.433.613.567,26</u>	<u>79,4%</u>	<u>-95.722.220,49</u>	<u>-6,7%</u>
Umlaufvermögen						
Graz AG*)	154.130.434,40		91.579.669,80		62.550.764,60	
GBG	29.409.034,10		19.672.378,89		9.736.655,21	
Wirtschaftsbetriebe	13.347.497,54		21.323.635,35		-7.976.137,81	
GGZ	30.838.238,27		20.691.105,08		10.147.133,19	
MESSE-Gruppe**)	27.478.105,15		31.985.237,51		-4.507.132,36	
AEVG-Gruppe*)	0,00		5.866.329,34		-5.866.329,34	
GUF	147.343.497,49		137.508.084,90		9.835.412,59	
Übrige	35.821.915,99		33.868.766,61		1.953.149,38	
	<u>438.368.722,94</u>	<u>24,7%</u>	<u>362.495.207,48</u>	<u>20,1%</u>	<u>75.873.515,46</u>	<u>20,9%</u>
Abgrenzungen						
	<u>1.080.586,57</u>	<u>0,1%</u>	<u>8.927.370,77</u>	<u>0,5%</u>	<u>-7.846.784,20</u>	<u>-87,9%</u>
	<u>1.777.340.656,28</u>	<u>100,0%</u>	<u>1.805.036.145,51</u>	<u>100,0%</u>	<u>-27.695.489,23</u>	<u>-1,5%</u>

Die städtischen Betriebe und Beteiligungsgesellschaften verfügen über ein **Gesamtvermögen von rd 1,8 Mrd EUR**. Davon entfällt der **wesentliche Teil auf Anlagevermögen der Graz AG** (einschließlich der hier dargestellten Vermögenswerte der im Hälfteeigentum stehenden Energie-Graz-Gruppe) sowie auf **Grundstücke und Gebäude im Eigentum der GBG**.

Die **nicht unbeträchtliche Verringerung im Anlagevermögen** des Graz-AG-Konzerns betrifft Finanzanlagen (Verringerung von Wertpapieren um 171,8 Mio EUR, die teilweise zur Rückführung von Finanzverbindlichkeiten verwendet und teilweise in kurzfristige Veranlagungen im Umlaufvermögen umgeschichtet wurden). Die

Investitionen des Geschäftsjahres 2007 der Graz-AG-Gruppe (Sachanlagen und Immaterielle Anlagen) haben indessen **rd 62,1 Mio EUR** betragen. Die gesamten **Investitionen in städtischen Tochterunternehmen haben im Jahr 2007 rd 135 Mio EUR** betragen. (Hierin enthalten: Investitionen in Straßenbahnlinienverlängerungen, Messe-Bauten sowie Fertigstellung des Geriatrischen Krankenhauses II in den GGZ).

Bedeutende **Werte im Umlaufvermögen** betreffen zum Verkauf bestimmte Grundstücke (Messe-Gruppe) und kurzfristige Geld-Veranlagungen (GUF Grazer Unternehmensfinanzierungs GmbH und Graz AG). Das Gesamtausmaß der **Lieferforderungen im Konzern beträgt rd 43 Mio EUR** und entfällt zu wesentlichen Teilen auf den Konzern der Graz AG sowie auf Stromlieferungen der Energie Graz.

Die **Passivseite der Konzernbilanz zeigt zum 31.12.2007** folgendes Bild:

Passiva	31.12.2007		31.12.2006		Veränderung	
	EUR	in %	EUR		EUR	in %
Eigenkapital						
Graz AG*)	79.910.715,91		85.873.584,25		-5.962.868,34	
MESSE-Gruppe**)	38.963.923,59		37.540.325,59		1.423.598,00	
GBG	9.805.414,50		17.219.110,82		-7.413.696,32	
GUF	75.854.602,92		73.521.758,40		2.332.844,52	
Wirtschaftsbetriebe	21.074.383,41		23.362.508,37		-2.288.124,96	
GGZ	20.468.204,22		12.584.931,10		7.883.273,12	
Übrige	10.498.418,05		5.243.290,11		5.255.127,94	
	256.575.662,60	14,4%	255.345.508,64	14,1%	1.230.153,96	0,5%
Zuschüsse	168.158.991,71	9,5%	160.350.449,63	8,9%	7.808.542,08	4,9%
Einlagen stiller Gesellschafter	18.638.138,68	1,0%	20.962.706,71	1,2%	-2.324.568,03	-11,1%
Rückstellungen	154.307.184,52	8,7%	295.689.718,47	16,4%	-141.382.533,95	-47,8%
Verbindlichkeiten***)						
Graz AG*)	588.657.493,11		507.869.625,94		80.787.867,17	
GBG	411.632.013,80		377.855.101,32		33.776.912,48	
GUF	69.903.830,53		63.176.596,77		6.727.233,76	
Wirtschaftsbetriebe	13.562.503,49		17.720.016,28		-4.157.512,79	
GGZ	53.975.820,60		48.163.613,80		5.812.206,80	
MESSE-Gruppe	20.536.657,96		11.773.785,41		8.762.872,55	
AEVG-Gruppe*)	0,00		17.545.408,64		-17.545.408,64	
Theater-Gruppe	5.437.161,11		5.723.000,00		-285.838,89	
Übrige	3.328.903,99		5.569.175,32		-2.240.271,33	
	1.167.034.384,59	65,7%	1.055.396.323,48	58,5%	111.638.061,11	10,6%
Sonstige	12.626.294,18	0,7%	17.291.438,58	1,0%	-4.665.144,40	-27,0%
	1.777.340.656,28	100,0%	1.805.036.145,51	100,0%	-27.695.489,23	-1,5%

*) Graz AG einschl Vollkonsolidierung des Energie-Graz-Konzerns und 2007 erstmalig einschl AEVG-Gruppe

**) MESSE-Gruppe seit 1.1.2007 mit Grazer Congress GmbH verschmolzen

***) Vorjahreszahlen wegen im Vorjahr teilweise fehlender Daten korrigiert

Die **Gesamtverbindlichkeiten aller Gesellschaften** einschließlich jener der **Hälftebeteiligungen an der Energie-Graz-Gruppe und der Theaterholding-Gruppe** betragen **rd 1,2 Mrd EUR**.

Bei dieser Zahl und deren Veränderung gegenüber 2006 sind allerdings **mehrere Sondereinflüsse** beachtlich:

- **Rund 191 Mio EUR** dieser Verbindlichkeiten entfallen auf die **Hälftebeteiligungen** an Energie-Graz-Gruppe (konsolidierter Wert) und Theaterholding; hier bestehen keine Haftungen der Stadt Graz.

- Die **Finanzverbindlichkeiten** (Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, sonstige Finanzschulden) betragen **Ende 2007 rund 825 Mio EUR** (einschließlich Energie- und Theaterholding-Gruppe). Der Rest entfällt auf Liefer-, Leistungs- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten.
- Rund **440,0 Mio EUR** dieser Finanzverbindlichkeiten (konsolidierter Wert) weisen **Restlaufzeiten von mehr als fünf Jahren** auf.
- Die **Finanzverbindlichkeiten der Graz AG** haben sich gegenüber 2006 wegen einer teilweisen Rückführung auf Grund von Wertpapierverkäufen **um rd 70,0 Mio EUR verringert**. Durch die **Übertragung der Pensionslasten an die Stadt Graz** wurde eine **Verbindlichkeit gegenüber der Stadt Graz von 150,0 Mio EUR eingebucht**. Diese wird in den Jahren 2008 bis 2012 in fünf Jahresraten abgetragen werden. Daraus wird sich eine kurzfristige Entlastung des städtischen Haushaltes von **jährlich brutto rd 34,0 Mio EUR** ergeben; **gegen zu rechnen ist die jährlich hinzukommende Belastung aus den Pensionszahlungen** an die Anspruchsberechtigten (**Rd 12,0 Mio EUR pa** in den nächsten Jahren).
- Zur **wirtschaftlichen Gesamtverschuldung** der Stadt Graz siehe gleich unten im Folgekapitel.

Die **Rückstellungen des städtischen Konzerns** (va für Abfertigungs-, Pensions- und Rückersatzverpflichtungen gegenüber der Stadt Graz) betragen **nach Ausbuchung der Pensionsrückstellung der Graz AG** nunmehr rund 154 Mio EUR.

Die **Summe der Eigenmittel (Eigenkapitalia) des städtischen Konzerns** beträgt **rd 256 Mio EUR (14,4 % des Gesamtvermögens = kumulierte Eigenmittelquote)** und ist gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Hier ist zu beachten, dass **die in Eigenkapitalpositionen verbuchten Zuschüsse** der Stadt Graz **rd 50 Mio EUR** betragen haben. (Weitere Zuschüsse wurden in einigen Gesellschaften – wie auch in Vorjahren – über den Ertrag geführt.)

Die **Gewinn- und Verlustrechnung 2007** – mit Vergleich zu 2006 – zeigt nachfolgendes Bild:

	31.12.2007		31.12.2006		Veränderung	
	EUR	in %	EUR	in %	EUR	in %
Erträge						
aus Mitteln der Stadt Graz	111.185.353,20	21,6%	113.781.724,41	22,1%		
aus Mitteln des Landes	18.117.986,00	3,5%	18.055.000,00	3,5%		
von Drittkunden	386.608.172,20	74,9%	383.240.763,33	74,4%		
	515.911.511,40	100,0%	515.077.487,74	100,0%	834.023,66	0,2%
Aufwendungen						
Material und bezogene Leistungen	-153.090.904,41	-29,7%	-159.751.808,82	-31,0%		
Personal*)	-187.351.472,01	-36,3%	-196.567.319,11	-38,2%		
Abschreibungen	-65.908.815,47	-12,8%	-58.579.078,86	-11,4%		
Übrige	-103.307.317,23	-20,0%	-103.392.766,03	-20,1%		
	-509.658.509,12	-98,8%	-518.290.972,82	-100,6%	8.632.463,70	-1,7%
Betriebsergebnis	6.253.002,28	1,2%	-3.213.485,08	-0,6%	9.466.487,36	294,6%
Finanzergebnis	-27.093.269,13		-22.135.670,84		-4.957.598,29	-22,4%
EGT	-20.840.266,85	-4,0%	-25.349.155,92	-4,9%	4.508.889,07	17,8%
Außerordentliches Ergebnis**)	-27.001.878,16		12.646.512,51		-39.648.390,67	313,5%
Steueraufwand	-9.743.161,10		0,00		-9.743.161,10	#DIV/0!
Jahresfehlbetrag	-57.585.306,11	-11,2%	-12.702.643,41	-2,5%	-44.882.662,70	-353,3%

*) Teilweiser Entfall der Pensionsleistungen der Graz AG infolge Übertragung Pensionslast an Stadt Graz

**) 2007: Einmaleffekt aus der Übertragung der Pensionslast in der Erfolgsrechnung der Graz AG

2006: Zuschreibung von zuvor getätigten Abschreibungen von Gebäuden der Grazer Messe

Die **Gesamterträge** des städtischen Beteiligungskonzerns liegt nahezu punktgenau auf Vorjahresniveau (rd 516 Mio EUR). Rund **25% der Gesamteinnahmen stammen aus städtischen Leistungsentgelten** - hier vor allem an Wirtschaftsbetriebe (46 Mio EUR), AEVG (18 Mio EUR), Theaterholding (16 Mio EUR), GBG (12 Mio EUR) und Graz AG (7 Mio EUR). Weiters werden in den Gesellschaften der Messe-Gruppe die jährlichen Verlustabdeckungszuschüsse über den Ertrag geführt. Traditionell **nicht in den Erträgen sondern in den Kapitalzuschüssen** dargestellt sind hingegen die Zuschüsse an Stadtmuseum, Graz-Tourismus und Kindermuseum.

Der **gesamte Personalaufwand des Konzerns** (wiederum: einschließlich Hälftebeteiligungen und Eigenbetrieben) beträgt **rd 187 Mio EUR und betrifft rund 3.900 aktive Mitarbeiter** im Jahresdurchschnitt (Köpfe). Ein Direktvergleich mit den **Zahlen der Stadt Graz (Personalaufwand im städtischen Haushalt: 123,1 Mio EUR – ohne Eigenbetriebe)** ist nur bedingt möglich, weil der kameral dargestellte Personalaufwand hinsichtlich der Lohnnebenkosten – wegen der unterschiedlichen Kosten für Vertragsbedienstete und pragmatisierte Bedienstete – eine Mischgröße ist, und zudem der Personalaufwand im Konzern auch Zuweisungen an die Pensionsrückstellungen enthält.

Betriebsergebnis

Das **ermittelte gesamte Betriebsergebnis 2007** der städtischen Beteiligungen liegt **mit 6,2 Mio EUR im positiven Bereich**; die **Verbesserung entfällt zu wesentlichen Teilen auf die Energie Graz KG (Ergebnisverbesserung +5,5 Mio EUR gegenüber 2006; Rohertragsverbesserung von 6,4 Mio EUR)**, allerdings ist hier zu beachten, dass 49% des Gewinnes auf den Fremdgesellschafter entfällt. (Bei der Ermittlung des Ergebnisses der Energie Graz KG haben wir Sondereffekte aus der seinerzeitigen Ausgliederung, wie etwa die Firmenwertabschreibung von jährlich 10,3 Mio EUR eliminiert).

Bei der **Interpretation des jährlichen Betriebsergebnisses** – wie auch des EGT – ist stets zu berücksichtigen, dass traditionell in einigen Gesellschaften (wie oben schon erwähnt: Theaterholding, Messe-Gruppe) **bedeutende Verlustabdeckungszuschüsse bereits über die Erträge vereinnahmt** dargestellt werden.

Andererseits fließt etwa aus den **Wirtschaftsbetrieben im Jahr 2007 ein negatives (nicht durch angemessene Leistungsentgelte abgedeckter Betriebsaufwand) Betriebsergebnis von –6,2 Mio EUR** (Vorjahr: -7,5 Mio EUR) in das Konzern-Betriebsergebnis ein, wobei hier jährliche Forderungsabschreibungen gegenüber dem Auftraggeber Stadt Graz zwischen 5 und 7 Mio EUR maßgebend sind.

Daher ist **nicht die absolute Zahl, sondern deren Entwicklung über die Jahre** (bei gleich bleibender Darstellungsmethodik) **von Bedeutung**. Weiters ist das **Konzern-Ergebnis zu wesentlichen Teilen als „kommunizierendes Gefäß“ zu den Ausgaben für Transfers und Leistungsentgelte im städtischen Haushalt** (Haushaltsquerschnittsnummern 24 und 27 – siehe oben zum laufenden Haushalt – zu betrachten.

Das **zunehmend negative Finanzergebnis** reflektiert zum einen die **ungünstiger werdende Zinsentwicklung** (Graz AG), sowie die laufende **Zunahme der über die GBG ausgelagerten Finanzschulden** (Zinsensaldo GBG: -14,5 Mio EUR im Jahr 2007 gegenüber -8,9 Mio EUR im Jahr 2006). Diese **Entwicklung wird sich in den kommenden Jahren konzernseitig noch verstärken**, zumal – wie oben schon erwähnt – in den Jahren 2008-2012 der **Effekt aus der Übertragung der Pensionsverpflichtungen (Entzug von Liquidität im Ausmaß von 150 Mio EUR** bzw entsprechende Verschuldung der Graz AG) zu Tragen kommen wird.

Auch daraus wird ersichtlich, dass die **Ergebnisse im städtischen Haushalt und in den Konzernbeteiligungen letztlich als Einheit zu betrachten** sind (siehe weiter unten bei 0.9.)

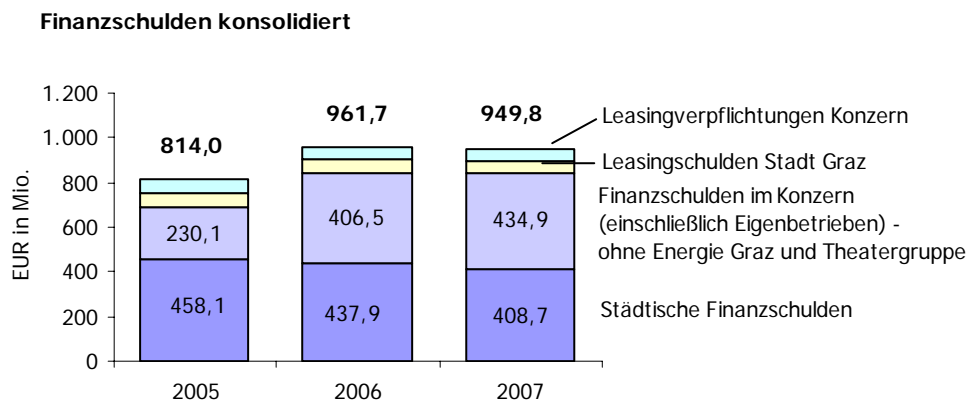
Weitere Einzelheiten zu Konzernbilanz und -gewinn/-verlustrechnung finden sich in den **Übersichten in Kapitel 2.4. des Teils I des Prüfungsberichtes** sowie im **Textteil, Teil II des Prüfungsberichtes (Kapitel II.1.2.3.)**

0.6. Konsolidierte Finanzschulden

Zur **Verschuldung** sind in **wirtschaftlicher Betrachtungsweise** – unter Einbeziehung der Erkenntnisse des „fiktiven“ Konzernabschlusses der Stadt Graz – **folgende Angaben** zu machen:

Bei der **Ermittlung dieser Kennzahl** werden die **städtischen Finanzverbindlichkeiten** und die **Finanzschulden der Tochterunternehmen** (einschließlich Eigenbetrieben – aber ohne Häftbeteiligungen an Energie Graz und Theatergruppe) mit den **Leasingverpflichtungen** von Stadt und Tochterunternehmen zusammen gefasst.

Der **daraus ermittelte „konsolidierte Gesamtschuldenstand“** liegt bei rund 1,0 Mrd Euro und hat im Vergleich zum Vorjahr geringfügig abgenommen:



Anmerkungen:

- Als **Finanzschulden** werden bei dieser Berechnung im Wesentlichen **Anleihe- und Darlehensverbindlichkeiten** sowie **Leasingverpflichtungen** zusammengefasst.
- **Lieferantenverbindlichkeiten, sonstige Verbindlichkeiten** gegenüber MitarbeiterInnen und Steuerverbindlichkeiten werden hier ebenso **außer Ansatz** gelassen, wie auch **Verbindlichkeiten der Konzerngesellschaften gegenüber der Stadt Graz¹⁾**. Bezieht man diese Nicht-Finanzschulden in die Betrachtung ein, liegen die Gesamtverbindlichkeiten bei rd 1,1 Mrd EUR.
- Für **Folgejahre ab 2008** wird eine **weitere Zunahme der Finanzschulden** prognostiziert; das Ausmaß der mittelfristigen Neuverschuldung hängt in hohem Ausmaß von den **zur Zeit noch in Verhandlung befindlichen AOG-Volumina** kommender Jahre ab.

¹⁾ Hier sind zB zum Stichtag 12.2007 rund 150,0 Mio EUR an Verbindlichkeiten der Graz AG gegenüber der Stadt Graz aus der Pensionsübertragung zu nennen. Weiters fallen in der Vergangenheit hierunter auch stets die zum Jahresende in der GBG bestehenden Kaufpreisverbindlichkeiten gegenüber der Stadt Graz aus den jeweiligen Immobilienpaketen.

0.7. MAASTRICHT-Kennzahlen

Nachfolgend wird versucht, näher zu veranschaulichen, welche große Bedeutung der **Bewirtschaftung des „hoheitlichen Bereiches“** der **laufenden Gebarung und der Vermögensgebarung** für die Errechnung des Maastrichtergebnisses zukommt:

Übersicht 3:

Betriebswirtschaftliche Auswertungen: Maastricht-Ergebnis für 2007 in EUR

Ermittlung des Saldo 4: Jahresergebnis ohne Verrechnung zwischen o.H. und ao. H. und ohne Abwicklungen der Vorjahre (= Summen der Salden 1, 2 und 3) und Ableitung des Finanzierungssaldos:

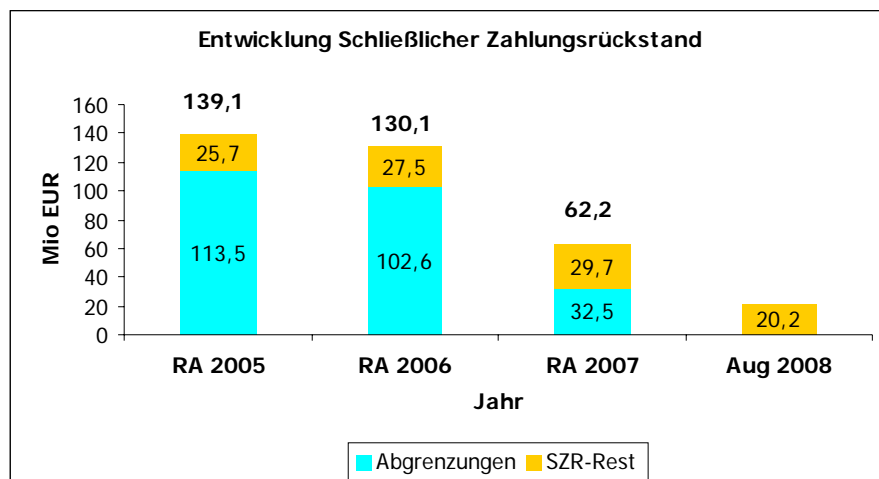
	ordentlicher + außerordentlicher Haushalt EUR	davon A 85 - 89 (Wirtschaftliche Unternehmen) EUR	Summe ohne A 85-89 EUR
Saldo 1: Ergebnis der laufenden Gebarung	-9.363.885,61	-8.603.059,57	-760.826,04
Saldo 2: Ergebnis der Vermögensgebarung ohne Finanztransaktionen	-10.139.278,81	-12.336.702,92	2.197.424,11
Saldo 3: Ergebnis der Finanztransaktionen	19.503.164,42	14.528.949,07	4.974.215,35
Saldo 4:	-0,00	-6.410.813,42	6.410.813,42
Ableitung des Finanzierungssaldos:			EUR
Jahresergebnis Haushalt ohne A 85 – 89 und ohne Finanztransaktionen:			1.436.598,07
Jahresergebnis A 85 – 89:			-6.410.813,42
Maastrichtergebnis			-4.974.215,35

0.8. Forderungen / Einnahmenrückstände

Die **Einnahmenrückstände** in der **ordentlichen Gebarung** betragen zum **31. Dezember 2007 62.235.474,52 EUR** (Vorjahr: rd 130,1 Mio EUR). Scheidet man hiervon die **wesentlichen Stichtagsabgrenzungen** (abgegrenzte Ertragsanteile in Summe rd 20,2 Mio EUR, Haushaltsausgleich aus Rücklagen rd 5,5 Mio EUR, Behindertenhilfe rd 2,7 Mio EUR etc) aus, verbleibt ein **restlicher schließlicher Zahlungsrückstand** in Höhe von **rd 29,7 Mio EUR** (Vorjahr: rd 27,5 Mio EUR).

Der **markante Rückgang** gegenüber den Vorjahren ist nicht auf eine tatsächliche Reduktion von offenen Forderungen, sondern auf die Ausweisung, der **in den vorangegangenen Jahren höheren Immobilienpakete** zurück zu führen, wobei zu beachten ist, dass das Immobilienpaket VI auch bereits im Jahr 2007 abgestattet wurde.

Die **Entwicklung** des **schließlichen Zahlungsrückstands** in den letzten Jahren ist aus der folgenden Tabelle bzw Grafik ersichtlich. Der Stadtrechnungshof hat anlässlich der Prüfungen zum Rechnungsabschluss 2007 auch die **Abstattungen zum SZR des RA 2007**, Stichtag 31. August 2008, erhoben und diese in der Tabelle und Grafik dargestellt. Der mit 31. Dezember 2007 ausgewiesene **SZR** reduzierte sich somit bis Ende August 2008 **von rd 29,7 auf rd 20,2 Mio EUR**. **Nicht erhoben** wurde dabei ob es sich um **tatsächliche Abstattungen** oder um **Abschreibungen von offenen Forderungen** gehandelt hat.



Die **wesentlichen Posten** des restlichen **schließlichen Zahlungsrückstandes im Jahr 2007** sind, wie auch in den Jahren zuvor auf der **FIPOS 2.85100.850000 – Kanalisationsbeitrag** in Höhe von **rd 7,1 Mio EUR** (Vorjahr: rd 7,2 Mio EUR), der **FIPOS 2.92000.833000 – Kommunalsteuer** mit **rd 3,8 Mio EUR** (Vorjahr: rd 3,1 Mio EUR lt Korrektur A8/4-Steueramt anl Prüfbericht zum RA 2006) sowie auf der **FIPOS 2.92000.868000 – Parkstrafen** mit **rd 2,5 Mio EUR** (Vorjahr: rd 2,5 Mio EUR) zu finden.

0.9. Finanzielle Gesamtlage

0.9.1. Ergebnisquellen im laufenden Haushalt

Wie schon aus den Ausführungen oben zum laufenden Haushaltsquerschnitt ersichtlich, **war 2007 im Vergleich zu den Vorjahren von stark gestiegenen Einnahmen aus Steuern, Ertragsanteilen und Gebühren geprägt.**

	2007 Mio EUR	2006 Mio EUR	Veränderung Mio EUR
Eigene Steuern	143,7	134,6	9,1
Ertragsanteile	213,1	197,4	15,7
Gebühren f.d. Benützung von Gemeindeeinrichtungen	61,2	57,6	3,6
Einnahmen aus Besitz u. wirtschaftl. Tätigkeit	20,8	18,4	2,4
Laufende Transfers (Bedarfszuweisungen)	29,5	27,5	2,0
Sonstige Leistungserlöse (KFA-Beiträge uä)	24,1	24,0	0,1
Veräußerungen	3,7	6,2	-2,5
	496,2	465,8	30,4

Der **laufende Aufwand** – vor Zinsen – **bleibt gegenüber 2006 nahezu unverändert** bzw ist leicht rückläufig:

	2007 Mio EUR	2006 Mio EUR	Veränderung Mio EUR
Personal, Pensionen, Organbezüge	221,7	217,7	4,0
Verwaltungs-/Betriebsaufwand und geleistete Transfers	401,1	393,0	8,1
abzüglich: empfangene Transfers	-134,7	-120,8	-13,9
Nettobetriebsaufwand	488,2	490,0	-1,8
Ergebnis vor Zinsen	8,0	-24,2	32,2
Zinsen	-17,4	-14,7	-2,6
Laufender Saldo 1	-9,4	-38,9	29,5

Quellen für diese Ergebnisveränderung gegenüber dem Vorjahr waren neben den Zunahmen bei den Einnahmen **im Wesentlichen:**

- **Verringerte Leistungsentgelte und Zuschussleistungen** an Wirtschaftsbetriebe (-3,0 Mio EUR) und GGZ (-10,3 Mio EUR)
- **Verringerte Zahlungen aus dem Titel „Taktfahrplan“** (-3,3 Mio EUR)
- **Gegenläufige Tendenz (Netto-Ausgabensteigerungen nach Transfers)** waren im wesentlichen **im Sozialbereich (-6 Mio EUR)** sowie im Bereich der **Schulen und Kinderbetreuung (-3,3 Mio EUR)** zu verzeichnen.

0.9.2. Konsolidiertes Gesamtergebnis

Bezieht man die Konzerngesellschaften in die Betrachtung ein, ergibt sich folgendes Bild:

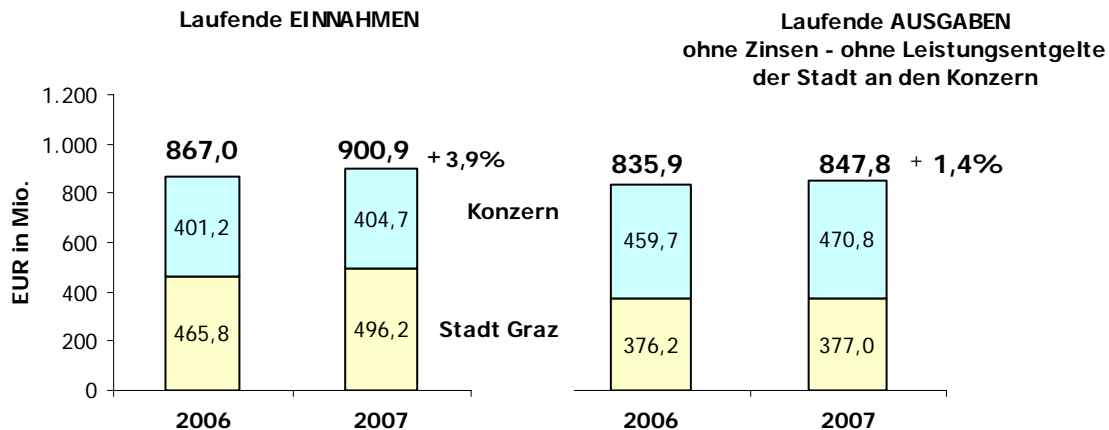
	2007 Mio EUR	2006 Mio EUR	Veränderung Mio EUR	in %
Laufende Einnahmen Stadt Graz (OHNE TRANSFER-EINNAHMEN in HHQ 13)	496,2	465,8	30,4	6,5%
Laufende Drittumsätze Konzern	404,7	401,2	3,6	0,9%
	900,9	867,0	33,9	3,9%
Laufende Ausgaben Stadt Graz (ohne Zinsen und ohne Entgelte an Konzern) - Transfers NETTO	377,0	376,2	0,8	0,2%
Laufende Aufwendungen Konzern (ohne Abschreibung)	470,8	459,7	11,0	2,4%
	847,8	835,9	11,8	1,4%
Gesamt-EBITDA	53,2	31,0	22,1	71,2%
Zinsen Stadt Graz	-17,4	-14,7	-2,6	18,0%
Zinsensaldo (Finanzergebnis) Konzern	-27,1	-22,1	-5,0	22,4%
	-44,4	-36,8	-7,6	20,6%
Laufender Überschuss aus dem Betrieb (ohne Abschreibungen)	8,7	-5,8	14,5	-249,9%

Wesentliche Aussagen:

- Städtischer Haushalt und Konzerngesellschaften haben in der **Gesamtbetrachtung** im **Jahr 2007** ein **positives Ergebnis vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)** von rd **53,2 Mio EUR** erzielt.
- Unter Berücksichtigung der Zinsenbelastungen bleibt im **Gesamthaushalt (Stadt und Konzern)** ein geringer **positiver Überschuss aus dem Betrieb (vor Abschreibungen)** von **8,7 Mio EUR**.
- Die **positiven Ergebniseffekte aus dem städtischen Haushalt** (+29,5 Mio EUR nach Zinsen gegenüber Vorjahr) wurden schon **oben im Vorkapitel analysiert**.
- Die **Drittumsätze des Konzerns (404,7 Mio EUR)** erhöhten sich per Saldo nur geringfügig gegenüber dem Vorjahr (+3,6 Mio EUR). Die Umsatzsteigerung entfällt zum größten Teil auf die Energie Graz KG.
- Da im **Jahr 2007** eine nur **geringe Steigerung im konsolidierten Gesamtschuldenstand** zu verzeichnen war (siehe oben I.0.6.), ist die negative Entwicklung bei den Zinsen hauptsächlich durch die **Erhöhung des allgemeinen Zinsniveaus** bedingt. (Steigerung der Zinsen im Jahresdurchschnitt im EURIBOR um ca einen Prozentpunkt).

0.9.3. Conclusio

Die **Einnahmen- und Ausgabenentwicklung** des Gesamthaushaltes (ohne Zinsen) – siehe Tabelle der vorigen Seite – wie folgt dar:



Zur **Analyse der Ergebnisquellen** siehe die **Ausführungen im Vorkapitel**.

Trotz der in den **beiden Vorkapiteln positiv erscheinenden Ertragslage des Jahres 2007** ist aus mehreren Gründen **keinesfalls von einer Entspannung** der Lage des städtischen Gesamthaushaltes auszugehen:

- Die **Einnahmensteigerungen aus Steuern, Ertragsanteilen und Gebühren** waren im Jahr 2007 (im Vergleich zu 2006) **in hohem Maße konjunkturell bedingt** und mehren sich die Anzeichen dafür, dass diese Entwicklung sowohl aus konjunkturellen Gründen, als auch aus Gründen bevorstehender Senkungen der Bundessteuern nicht nachhaltig ist. Von einem **Rückgang der Steuereinnahmen und Einnahmen aus Ertragsanteilen** ist auszugehen, auch wenn durch einen günstigeren Berechnungsmodus im Bereich der Ertragsanteile positive Effekte eingeplant sind.
- Zu verweisen ist für die **Beteiligungen** nur auf das im Jahr 2007 außerordentlich günstige Ergebnis im Energieversorgungsbereich, das 2008 nicht mehr in dieser Höhe zu erwarten ist.
- Im Bereich des **gesetzlichen Sozialaufwandes** sowie der **Pflichtausgaben für Schulen und Kinderbetreuung** ist von einem nach wie vor **expansiven Ausgabenwachstum** auszugehen.
- So sind bereits im **Übergang von 2007 auf 2008** Steigerungen der **Nettoausgaben im Sozialbereich (Behindertenhilfe, Sozialhilfe, Heimpflege)** von **+3,5 Mio EUR** (ohne Berücksichtigung der voraussichtlich ab 2009 wirksam werdenden Effekte aus dem Wegfall des Rückersatzes für Heimpflege) sowie im Bereich von **Jugendwohlfahrt und Kinderbetreuung** eine **Eckwerterhöhung von +3,4 Mio EUR** gemeldet.

- Der städtische Haushalt wird in den kommenden Jahren durch **Ausgleichszahlungen des Graz-AG-Konzerns** aus der **Rückübertragung der Pensionslasten** mit jährlich brutto 34,0 Mio EUR (auf fünf Jahre) **entlastet**, demgegenüber werden aber die **laufenden Pensionszahlungen aus dem städtischen Haushalt steigen (+ 12 Mio EUR pa)**. Zudem dürfte die **Zinsenbelastung der Graz AG** durch den Entzug der Liquidität nachhaltig steigen.
- In den kommenden Jahren werden **bereits beschlossene und in Umsetzung befindliche AOG-Maßnahmen** durch **Fremdmittelaufnahmen zu finanzieren** sein und wird auch aus diesem Grund die **Zinsbelastung weiter steigen**.
- Darüber hinaus ist die **Ergebnisverbesserung gegenüber 2006** teilweise auf **aperiodische Einflüsse** (gegenüber 2006 geringere Leistungsentgelte und Kapitalzuschüsse an Wirtschaftsbetriebe und GGZ, keine Zahlungen aus dem Titel „Taktfahrplan“) zurück zu führen.

0.10. Formale Aspekte des Rechnungsabschlusses - Bilanzpolitische Maßnahmen

Das **Kerngebilde des Rechnungsabschlusses 2007** – der **kamerale Abschluss** – wurde dem Stadtrechnungshof wie schon in Vorjahren **im Monat Juni des Jahres** zugeleitet. Die **Anlagen und Beilagen** wurden im Schwerpunkt **zwischen Mai und August 2008** geliefert. Gleiches gilt auch für die wesentlichen Konzerndaten.

Daraus ergibt sich, dass – wie schon in Vorjahren – eine **Befassung des Gemeinderates mit dem Gesamtwerk erst im Spätherbst des Folgejahres** gelungen ist.

Der **Rechnungsabschluss 2007 entspricht den Vorschriften der Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung (VRV)**. Die Unterlagen wurden dem Stadtrechnungshof weitgehend rechtzeitig zur Prüfung übermittelt.

Anmerkungen:

- **Positiv anzumerken** ist, dass im Jahr 2007 erstmals auch **investive Subventionen im Subventionsbericht dargestellt** sind (Wesentliche Position: Subvention betreffend den Neubau des Union-Bades).
- Die Vorschriften für Jahres- und Rechnungsabschlüsse sind stets so weit gefasst, dass sie **Spielräume für bilanzpolitische Maßnahmen** offen lassen und **bestimmte Ausweisthemen nicht zweifelsfrei geregelt** sind. Der **Stadtrechnungshof** versucht in seinem **Prüfbericht** stets im Erläuterungswege die in den Rechnungsabschlüssen der Stadt Graz **ausgeübten Spielräume zu benennen**, um **dem Gemeinderat ein realitätsnahes Bild über die Finanzlage zu verschaffen**. Hierzu folgende **kritische Anmerkungen**:
 - **Ausweis von Transfers an städtische Betriebe** Die Haushaltsergebnisse der letzten Jahre wurden und werden stets bilanzpolitisch über Variationen von Transfers an Eigenbetriebe und Graz AG gestaltet. (**siehe Ausführungen zu HHQ 27**). Diese erfolgen unter so unterschiedlichen Zielsetzungen wie „Verlustabdeckungen“, „Eigenkapitalstärkende Zuschüsse“ und aperiodische Leistungsabgeltungen. Die **Aussagekraft des ermittelten Haushaltsdefizites wird dadurch in Mitleidenschaft** gezogen.
 - **Ausweis von Transferleistungen der gesetzlichen Sozialhilfe in den Querschnittsnummern 13 (einnahmenseitig) sowie 24 und 27 (ausgabenseitig)**: Auch hier kann leicht ein missverständliches Bild entstehen – die einnahmenseitigen Steigerungen vermitteln unter der Positionen „Einnahmen aus Leistungen“ den Eindruck, als würden hier echte Einnahmesteigerungen vorliegen. Vielmehr richtig ist, dass eine Steigerung unter HHQ 13 stets Ausdruck für ein insgesamt gestiegenes Defizit im gesetzlichen Sozialbereich ist.

Andererseits ist der Ausweis von Transferausgaben für Behindertenhilfe, Heimunterbringungen und Jugendwohlfahrt in der Querschnittsnummer 24 („Verwaltungs- und Betriebsaufwand“) insofern irreführend, als es sich hier inhaltlich um Transfers gegenüber anspruchsberechtigten Personen handelt.

- **Darstellung von Bedarfszuweisungen in der OG:** Diese langjährige Praxis ist ebenfalls zu hinterfragen, zumal Bedarfszuweisungen in der Regel mit Maßnahmen der AOG begründet sind.
- **Pensionsübertragung durch Graz AG an Stadt Graz:** auch an dieser Stelle sei nochmals darauf hingewiesen, dass durch die Ende 2007 beschlossene Übertragung von Pensionslasten auf die Stadt Graz kurzfristig positive Einnahmeneffekte (Zahlungen pa von 30,0 Mio EUR) für den städtischen Haushalt entstehen werden, die in den ersten Jahren nur teilweise durch erhöhte Pensionszahlungen kompensiert werden. Dadurch könnte der falsche Eindruck einer verbesserten Gesamtfinanzlage entstehen. Überlagerungseffekte werden außerdem in Folgejahren (ab 2008) durch die Auswirkungen in der Darstellung des Verkehrsdienstvertrages eintreten.

Der Stadtrechnungshof wird auch in Folgejahren in seinen Prüfberichten entsprechende Kommentierungen von derartigen aperiodischen Einflüssen vornehmen.

0.11. Gemeinderatsantrag

Auf Grund der Prüfungsfeststellungen des Stadtrechnungshofes zum Bericht über die

Vorprüfung der Rechnungsabschlüsse 2007

und der stattgefundenen Beratungen des Kontrollausschusses wird folgender

A n t r a g

gestellt:

Der Gemeinderat möge den gegenständlichen Bericht, sowie die Stellungnahme des Kontrollausschusses, einschließlich der Vorschläge zur Beseitigung der aufgezeigten Mängel gemäß § 67a Abs. 5 Statut der Landeshauptstadt Graz zur Kenntnis nehmen.

Der Stadtrechnungshofdirektor:

Die Vorsitzende:

(Dr. Günter Riegler)

(GR Mag. Harald Korschelt)

Vorberaten in den Kontrollausschusssitzungen am 30. September 2008 und am 21. Oktober 2008.

Die Vorsitzende:

(GR Mag. Harald Korschelt)

StRH – 789/2008

Graz, 21. Oktober 2008

Stellungnahme gemäß § 67a Abs 5 des Statutes der Landeshauptstadt Graz

zum Prüfbericht des Stadtrechnungshofes betreffend die

Vorprüfung der Rechnungsabschlüsse 2007

Der **Kontrollausschuss** hat den Prüfbericht des Stadtrechnungshofes betreffend die Vorprüfung der Rechnungsabschlüsse 2007, GZ. StRH – 789/2008, in seinen **Sitzungen am 30. September 2008 und am 21. Oktober 2008 eingehend beraten**. Gemäß § 67a Abs. 5 des Statutes wird zum vorliegenden Prüfbericht folgende

Stellungnahme

abgegeben:

Der **Kontrollausschuss** hat die vom Stadtrechnungshof getroffenen **Feststellungen und Empfehlungen ausführlich diskutiert**. Sämtliche **Berichtsteile des Prüfberichtes** über die Vorprüfung der Rechnungsabschlüsse 2007 wurden vom Kontrollausschuss **zustimmend zur Kenntnis genommen**.

Die Vorsitzende des Kontrollausschusses:

GR Mag. Harald Korschelt